

Wiesbadener Tagblatt.

No. 222. Donnerstag den 22. September 1853.

Verlegung einer Versteigerung.

Wegen der Donnerstag den 22. September dahier Statt habenden feierlichen Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche findet die auf diesen Tag anberaumte freiwillige Vieh- und Mobilienversteigerung des Gottlieb Kadesch auf der Klostermühle erst an dem darauf folgenden Tag Freitag den 23. September Vormittags 9 Uhr Statt.

Wiesbaden, den 20. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Brodlieferung.

Für die hiesige und Bleibacher Garnison soll die Lieferung des Brodes vom 1. Januar 1854 an auf 6 Jahre, falls aber diese Zeit von den Unternehmungslustigen zu lang befunden werden sollte, auf 3 Jahre an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Hierzu Lusttragende wollen sich von den auf dem Bureau des Rechners Moos vom 1ten Bataillon offen liegenden Bedingungen unterrichten und ihre schriftlich einzugebenden Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Brodlieferung“ längstens bis zum 20. October c. an das unterzeichnete Commando gelangen lassen.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 20. September 1853.

3669

Das Commando des Herzogl. 1ten Bataillons.

Erndtefest zu Schierstein.

Sonntag den 25. und Montag den 26. September wohlbesetzte Tanz-Musik und Harmonie-Musik im Garten, wozu ergebenst einladet
Val. Sattler, zu den 3 Kronen.

3670

Alle Diejenigen, welche an die Omnibus-Gesellschaft noch Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert ihre Rechnungen im Laufe dieser Woche bei dem Unterzeichneten einzureichen.

3671

Menges, Lohnkutscher.

Nicht zu übersehen.

Waffeln und Kaffee sind täglich zu haben am Kurfaal neben dem Bolzen-Schießstand bei Rath. Gage.

3672



Nachricht für Auswanderer!

Regelmäßige Beförderung alle 8 Tage:

- a) per Segelboot über **Bremen, Hamburg, London, Havre** nach **New-York, New-Orleans,**
 b) per Dampfschiff **Germania** am 30. September,
Hansa am 24. October ab **Bremen**
 nach **New-York** durch die General-Agentur von
F. W. Kæsebier
 3663 in Wiesbaden.

Webergasse No. 35 ist eine **Drehbank** und ein **Ziehkarrn** aus freier Hand zu verkaufen. 3635

Anzeige.

Wir bringen hiermit zur ergebenen Nachricht, daß wir den einstweiligen Verkauf unseres **Tapeten-Fabrik-Lagers** in Folge des Ablebens der Frau **Math. Rohr** und zu Gunsten deren hinterlassenen Kinder an Frau **Maurer Wittwe** im „Hamburger Hof“ übertragen haben, sowie auch alle ausstehende Gelder für uns einzuziehen und zu quittiren.

Heidelberg, den 19. September 1853.

Gebr. Scherer.

Mich auf obige Anzeige beziehend, habe ich den **Tapeten-Verkauf** auf kurze Zeit und zum Einzuge der noch in Ausstand befindlichen Gelder übernommen und bitte alle verehrlichen Kunden, die noch Gelder an meine verstorbene Tochter Frau **Rohr** sel. zu zahlen haben, solche recht bald an mich abliefern zu wollen.

Wiesbaden, den 19. September 1853.

3636

Rathskassirer **Maurer Wittwe.**

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen **Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten** &c. &c. bei

3012

Hermann Strauss.

W. Wülfighoff,

Professeur de Piano et de chant, Kirchgasse 26. 3597



Das Haus No. 21 in der Louisenstraße mit zwei Nebengebäuden, großem Hof und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen **Michelsberg** No. 26. 3498

Eine gut erhaltene **Cactus-Sammlung** von 50 verschiedenen Arten, worunter sehr schöne Exemplare, ist billig abzugeben **Tannusstraße** No. 37. 3633

Unterzeichneter empfiehlt eine reiche Auswahl verbesserter Pariser Mode-
 reteur-Lampen, Lampenschirme und -Schleier, Delgas-Lampen, mes-
 singene Schiebe- und Schwebelampen, sowie überhaupt sein ganzes
 lackirte Blech- und Messingwaarengeschäft zu möglichst billigen Preisen.

3643

Jacob Jung, Spenglermeister,
 Langgasse No. 28.

Gebr. Leder'schen

Balsamischen Erdnuß - Oel - Seife

geht so eben eine frische Sendung ein und ist diese so rasch beliebt
 gewordene Erdnuß-Oel-Seife wiederum in Original-Packetchen à 3 Sgr.
 bei mir vorrätig.

2655

J. J. Möhler.



wirkt belebend und
 erhaltend auf die
 Geschmeidigkeit u.
 Weichheit der Haut
 u. ist daher Damen

und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen
 und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für Wiesbaden befindet
 sich das alleinige Depot bei A. Flocker, Webergasse 42, sowie für
 Weilburg bei L. E. Lanz und für Biebrich bei A. Fischer. 3306

Steinkohlen.

Bei Unterzeichnetem sind beste Ruhrer Kohlen zu billig festgesetzten
 Preisen aus dem Schiffe zu beziehen.

Biebrich, 15. September 1853.

J. K. Lembach. 3595



Für Auswanderer nach Amerika.

Zur Beförderung nach New-York über Liverpool
 unter den vortheilhaftesten und reellsten Bedingungen empfiehlt
 sich der unterzeichnete concessionirte General-Agent

Biebrich, im September 1853.

J. K. Lembach. 3596

Anzeige.

Wir Unterzeichnete bringen unsere Dampf-Bettfedernreinigungs-
 maschine in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß die Betten,
 welche des Morgens abgeholt auf Verlangen des Abends wieder verab-
 folgt werden können; auch übernehmen wir das Waschen und Wischen
 derselben. Wir reinigen das Pfund Bettfedern in und außer dem Hause
 zu 6 kr.

Gebrüder Löffler,

wohnhast in der Oberwebergasse bei Christian Kossel
 und hinter der Kleinkinderschule No. 24.

3673

Büchsen = Bolzenschießen täglich am 3318
 Aursaal.

Die Annonce 3636 dieses Blattes, **Tapeten-Lager** betreffend, veranlaßt mich zu folgender Erklärung:

Mit dem Ableben meiner sel. Frau habe ich deren Activa und Passiva übernommen. Zahlungen können nur an mich gemacht werden und ersuche ich daher alle Betreffenden von der erwähnten Annonce keine Notiz zu nehmen.

Vielmehr zeige ich ergebenst an, daß ich das früher von meiner Frau auf deren Namen geführte Geschäft auf eigene Rechnung fortführen werde und empfehle besonders eine in Eigenthum vorrätliche reiche Auswahl von **Fußteppichen, Teppiche** für ganze Zimmer, **Plüsch- und wollene Vorlagen, Rouleaux, Wachstuch** in reicher Auswahl und alle dahin schlagenden Artikel in bester Qualität und um billigsten Preis.

Wiesbaden, den 20. September 1853.

3674

J. R. Rohr.

Täglich Ochsenmaul-Salat

3616

bei **Heinrich Engel.**

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserker** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 15.

3675

Bis zur Herstellung meines neuen Verkaufslocals befindet sich mein **Waarenlager** in der alten **Colonnade No. 1 und 2.**

Wiesbaden, den 22. September 1853.

3676

August Jung.

Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung, **Album für weibliche Arbeiten und Moden.**

Preis vierteljährlich 54 fr.

Ist die erste Nummer des 4ten Quartals für 1853 bereits ausgegeben, und werden hierauf, so wie auf die **verflossenen Quartale** von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen; namentlich von der Buchhandlung von **Chr. W. Kreidel**, Langgasse No. 25 in Wiesbaden.

Nicht zu übersehen.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich **Point, Blondes, ächte weiße, schwarze Spitzen, Creps, Tüll, Salatan** aller Art, **Sammt-, Wollen- und Seidenzeuge, Tischdecken** wie neu wasche.

Herrn- und Damenkleider können von **Schmutz- und Fettflecken** gereinigt werden unter der Garantie, daß **Fettflecken** nicht wieder erscheinen. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

3644

Anna Birk,
Spiegelgasse No. 7.

Der bei der Grundsteinlegung der evangelischen Kirche mitwirkende Sängerkhor versammelt sich früh um halb neun Uhr in dem der alten Kirche gegenüber gelegenen Walther'schen Hause.

Mit dem 3. October l. J. beginnt ein neuer Cursus in dem **Institute Geyer**. Anzeige der Neueintretenden bittet man gefälligst in der vorhergehenden Woche machen zu wollen. 3677

Ruhrer Steinkohlen

3646

von der vorzüglichsten Qualität sind während 14 Tagen von heute an zum billigsten Preis direct vom Schiff zu beziehen bei

Wiesbaden, den 19. September 1853.

Günther Klein.

Denjenigen, welche keine Gelegenheit haben in den öffentlichen Schulen zeichnen zu lernen, kann hierin Unterricht zu Theil werden in meiner Wohnung Schwalbacherstraße im Nebenbau des Landhauses No. 24.

Beyer,

3678

Maler und Zeichenlehrer.

900 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis Martini in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3533

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 21. September.)

Adler. Hr. Landwitz m. Fam., Forstmeister aus Holstein. Hr. Lancelle, Offizier aus Berlin. Hr. Stadelhofer m. Fr. Tochter aus Baden. Mad. Schmidt. Part. aus Limburg. Hr. Kette, Neg. aus Ruiss. Se. Durchl. der Prinz von Loos-Gorswarem, Hr. Orts, Mitglied der Kammer, Hr. van Buclare, Hr. Jamar, Hr. Wynkens, Advokaten, Hr. Alvin, Direktor, Hr. de Coek, Hr. Huysens de Beaufort und Hr. Libert Hollain aus Brüssel.

Cölnischer Hof. Hr. Königsberger, Rfm. aus Diez.

Hotel Düringer. Hr. Baron v. Nameringen m. Gem., Prop. a. Holland. Frfr. v. Seittler m. Drschft a. Frankfurt. Hr. Baron v. Franzius m. Fam. u. Drschft, Rent. a. Danzig. Hr. Bellot u. Hr. Rückloo, Rent. a. Paris. Hr. Langerfeld, Rfm. a. Cöln. Hr. Becker, Gutsbesitzer a. Ingelheim. Hr. Landfried, Prop. a. Heidelberg. Hr. Dechtereß m. Fam, Rfm. a. Rußland.

Englischer Hof. Hr. u. Mad. Mathieu, Schwed. Consul a. Constantinopel.

Europäischer Hof. Frhr. v. Starlem-Gorzyn m. Gem. u. Ved., Rittergutsbesitzer a. Posen.

Grüner Wald. Hr. Lichholm, Rfm. a. Dürkheim. Hr. Leisner m. Gem., Fabrik. a. London. Hr. Doctor Kett a. Nassau.

Hof von Holland. Hr. Doctor Speyer u. Hr. Sohstein, Rfm. a. Frankfurt. Hr. Gulin m. Gem., Arzt a. Paris. Hr. Matern a. Leipzig. Hr. Minbourg, Rent. a. Lyon.

4 Jahreszeiten & Hotel Pais. Hr. Semen Delatouche, Adv., Hr. Graf Martini und Hr. Marquis Alamand, Rent. a. Paris. Se. Exc. der Generallieut. v. Schack aus Cöln. Hr. von Roggenbach, General-Major, und Hr. Götz, Hauptmann a. Karlsruhe. Hr. von Sperling, Hauptmann, u. Hr. Scherbening, Lieutenant a. Cöln. Hr. Tollisse m. Gem. aus England.

Reichsapfel. Hr. Vidal, Prop. a. Toulouse. Hr. Lagerette, Prop. a. Brüssel. Hr. Amsel, Gutsbesitzer u. Fr. Rebinger a. Niederursel.

Rheinberg. Hr. d'Almeida, Rent. aus Lissabon. Hr. Schecker, Steuermann aus Frankfurt. Hr. Hehl, Part. a. Westerbürg. Hr. Kraft, Kellner a. Hofheim.

Sonnenberg. Fr. Niwegel und Fr. Bird aus Mumenheim. Fr. Lampine aus Odenheim.

Taunus-Hotel. Hr. van der Muschlen, Capitän, und Hr. Griphon m. Fam., Rfm. aus Holland. Hr. Kuhn m. Gem., Rfm. aus Düsseldorf.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 220.)

Gut, rief er jetzt, nachdem er im Hausgang hinter einer großen Thüre, die ihm als Schild diente, Fuß gefaßt; gut, die Hälfte der Betroffenen wird sich nicht mehr erheben.

Sehen Sie meinen Mann, Doctor? rief die Generalin über das Treppengeländer gebeugt; sagen Sie mir, ob Sie ihn sehen!

Er wie alle unsere Leute sind durch die Thüre gedeckt; sie feuern durch die Schießscharten. —

Eine neue Entladung erscholl wie ein Donnerschlag und machte das Haus in seinen Grundfesten zittern; fürchterlicher Lärm erhob sich von außen, doch plötzlich trat gänzliche Stille ein.

Diesesmal säubern wir den Platz, rief der Doctor, den Kopf aus seinem Versteck beugend. Gott sei gelobt! Den Wachtposten sind Allarmzeichen gegeben; wir müßten schon ihre Musketenschüsse hören, wenn nicht allenfalls auch diese überrascht oder gar ermordet worden sind, was leicht möglich ist.

Und die Neger? unterbrach ihn Marie, von schneller Hoffnung belebt, sie werden uns doch zu Hülfe kommen?

Diese haben keine Waffen; man wagt es nicht, die Neger in den Werkstätten zu bewaffnen, erwiderte der Doctor. Heilige Mutter Gottes! wenn es nur den fünfhundert Sklaven nicht auch noch in den Sinn kommt, ihre Befehlshaber zu ermorden und sich diesen Elenden anzuschließen.

Ein neues, noch viel schrecklicheres Geschrei übertönte jetzt die Stimme des Doctors, und zugleich wurde die Thüre wieder durch fortgesetzte wüthende Schläge erschüttert, welche denen der Kriegsmaschinen ähnlich, so gut wie Kanonen die Mauern zu durchlöchern im Stande sind. Die mit Eisen beschlagenen Bretter spalteten sich krachend und die verstellenden Thürflügel widerstanden nur noch wenige Augenblicke; endlich stürzte das Thor unter so mächtig andringender Gewalt zusammen. Siegesgeschrei ertönte, aber gar bald darauf ein Geheul des Erstaunens und der Wuth. Die Stacketenwand des Hauses war hinter dem Thore zugesehen und wehrte durch breite Eisenstäbe den Belagerern den Eingang. Wüthend griffen die Wilden dieses neue Hinderniß an; ein Hagel von Pfeilen, die aber Niemand trafen, flog in das Vorhaus. Der Doctor hatte sich schnell in den höheren Stock zurückgezogen, und auf der obersten Stufe stehen bleibend, blickte er ängstlich hinunter. Das Stacket widersteht länger als die Thüre! rief er; gesegnet, der es so stark gemacht! Das Gitter ist für die Hände dieser Elenden so unbeweglich wie eine Felswand. Allarm ist gegeben; man muß unsere Musketerie gehört haben. Der Tambour trommelt schon an der Küste des Meerbusens bis zur Festung St. Pierre; bald muß Hülfe kommen und uns retten!

Daß Gott und seine heilige Mutter Sie erhöhe! sagte Madame von Enambuc, an der Thüre der Gallerie stehend und immer ihren Sohn haltend.

Zehn Minuten unaussprechlicher Angst und Erwartung verfloßen. Das ferne Getöse des Sturmes mischte sich mit dem wilden Geschrei der Noth-

häute, welche das Gitterthor mit verzweifelter Wuth angriffen. Matte Blitze erhellten den Himmel und zeigten mitten in der Finsterniß die nackte Menge, brüllend und gräßlich wie Verdammte. Das Feuer der Belagerten ließ nicht nach, aber es war den Angreifenden weniger gefährlich, weil die Schüsse jetzt in schiefer Richtung gingen. Zweimal jedoch schoß Voinvilliers seine Pistolen dicht vor sich auf diejenigen ab, die mit schweren Keulen das Stacket bestürmten.

Die Lampe, die an der Decke angebracht war, verbreitete nur ein schwaches Licht über die gewölbte Hausflur, die zum Schlachtfeld umgewandelt worden, und nur undeutlich sah man die verworrene bewegliche Masse, die sich von außen wüthend auf den Widerstand warf. Eine Menge Todter und Verwundeter lag vor der äußeren Treppe und ihre Klagen vermischten sich mit dem Kriegsgeschrei der Stürmenden.

Wir haben ihnen zwar Viele erschossen, sagte der General, am Eingang stehend und seine Waffe neuerdings ladend zu Voinvilliers; aber wir müssen uns doch in Gottes Hand empfehlen, denn wenn uns keine Hülfe kommt, ist's um uns geschehen. Das Stacket hält keine Viertelstunde mehr.

Dann vertheidigen wir den Eingang, erwiderte Voinvilliers kaltblütig.

Da erhob sich ein durchdringender Schrei in der Gallerie und der Doctor erschien mit gefalteten Händen auf der Treppe: Die Rothhäute ersteigen die Gallerie, rief er; Hülfe! Erbarmen!

Der Lärm war von außen so groß, daß man kaum sich selbst hörte; dennoch errieth der General, was dieser Angstruf und diese Geberde des Schreckens sagen wollte. Voinvilliers, schrie er, hören Sie! da hinauf!

Der Graf stürzte, seine Pistolen in der Hand, die Treppe hinan. Bange Stille folgte dem Hülfesruf; Doctor Janson, gegen das Geländer gelehnt, zeigte schweigend nach dem Eingang der Gallerie. Voinvilliers blickte besorgt rings umher und errieth mehr als er sah, was in dem Halbdunkel, wo Alles unbeweglich und undurchdringlich an sich hielt, vorging. Es war eine schreckliche Scene: die Sklaven hatten sich wie eine von wilden Thieren bedrohte Herde in das finstere Ende der Gallerie gedrückt; die Generalin stand allein gegen die Mauer gelehnt, ihren Sohn mit ihrem Körper deckend und unzusammenhängende Gebete stammelnd. Zwei Schritte von ihr, vor einem der Fenster, das er erstiegen, schwang ein Karaibe wild um sich blickend sein fürchterliches Kriegsmesser; kein Gewand bedeckte seine rothe Haut, sein Haar hing wirr und straff wie eine Mähne herab; eine Auszeichnung von Gestalt eines Halbmondes glänzte auf seiner breiten Brust und deutete auf die Würde eines Führers. In demselben Augenblick erschien ein zweiter Wilder am Fenster, und beide schwangen sich in die Gallerie, wo sie die Generalin erblickten, auf sie zusprangen und sie bei ihrem langen Haare faßten; aber Voinvilliers war da.

(Forts. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 22. September: Der Maurer und Schlosser, große Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Scribe von Friederike Elmenreich. Musik von Auber.

Wiesbaden, 21. Sept.	Anzahl der Kurgäste am 17. Sept. . . .	24125
	bis heute hinzugekommen	497
	zusammen	24622

Wiesbadener tägliche Posten.		Ankunft in Wiesbaden.	
Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 43 St.		Ausnahme Dienstage.	
		(via Calais.)	
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 21. September 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1480	1475	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" Interimsscheine Agio	261	256	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91
" 5% Metalliq.-Oblig. .	85½	85½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	90½	90½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	58½	58½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	76½	76½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102	101½
" fl. 250 Loose b. R. .	126½	125½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto . .	—	203	" 3½% ditto	93½	92½
" 4½% Bethm. Oblig. .	79½	79	" fl. 50 Loose	101½	101½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	99½	" fl. 25 Loose	32½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	42½	42½	" 3½% ditto v. 1842 .	92½	92
" 1%	22½	22½	" fl. 50 Loose	71½	71½
Holland. 4% Certificate . . .	—	94½	" fl. 35 Loose	40½	40
" 2½% Integrale	63½	63	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	98½	98½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	56	55½	" 3½% ditto	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen . .	96½	96	Schmgb.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach .	125	124½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	103	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97	96½
" 3½% ditto	92½	91½	" 3% Obligationen . .	87½	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98	97½	" Taunusbahnactien . .	305	303
" Sardinische Loose .	42	41½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	102½	102½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	3½%	—

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen 9. 45-44	20 Fr.-St. 9. 28½-27½	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 58-57	Engl. Sover. „ 11. 48	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21½-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 52-51	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellberg.